











## Durch den Aachener Wald und das Aachener Wiesenland nach Kornelimünster

Die STERNROUTE -4- führt Sie durch den Aachener Wald, dessen Gestalt seit 1882 durch die Stadt Aachen als Erholungswald für die Aachener Bevölkerung entwickelt wird. Immer wieder durchqueren Sie beeindruckende Baumbestände.





In der zweiten Hälfte der Route durchqueren Sie das Wiesenland zwischen Hitfeld und Kornelimünster. Über das Kloster St. Benedikt erreichen Sie den Ort Kornelimünster.

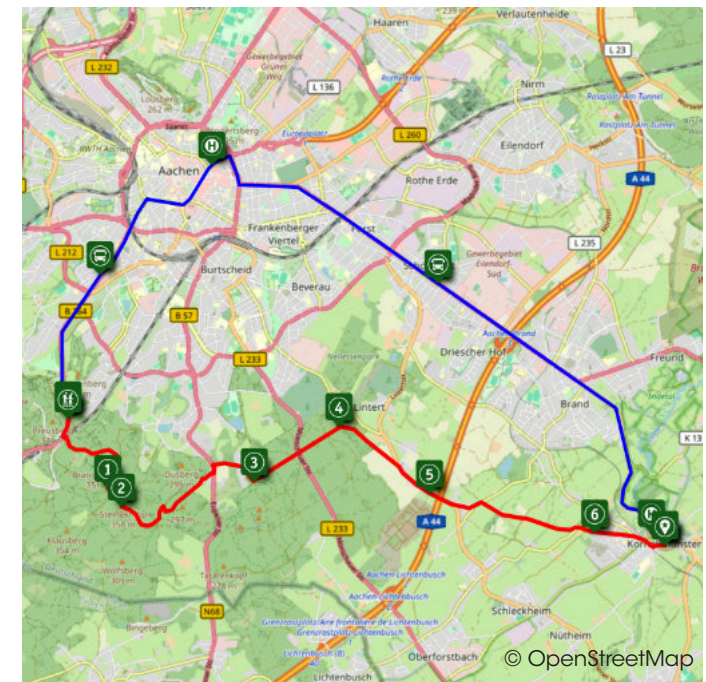
### **Kornelimünster** **AC-Waldschenke**

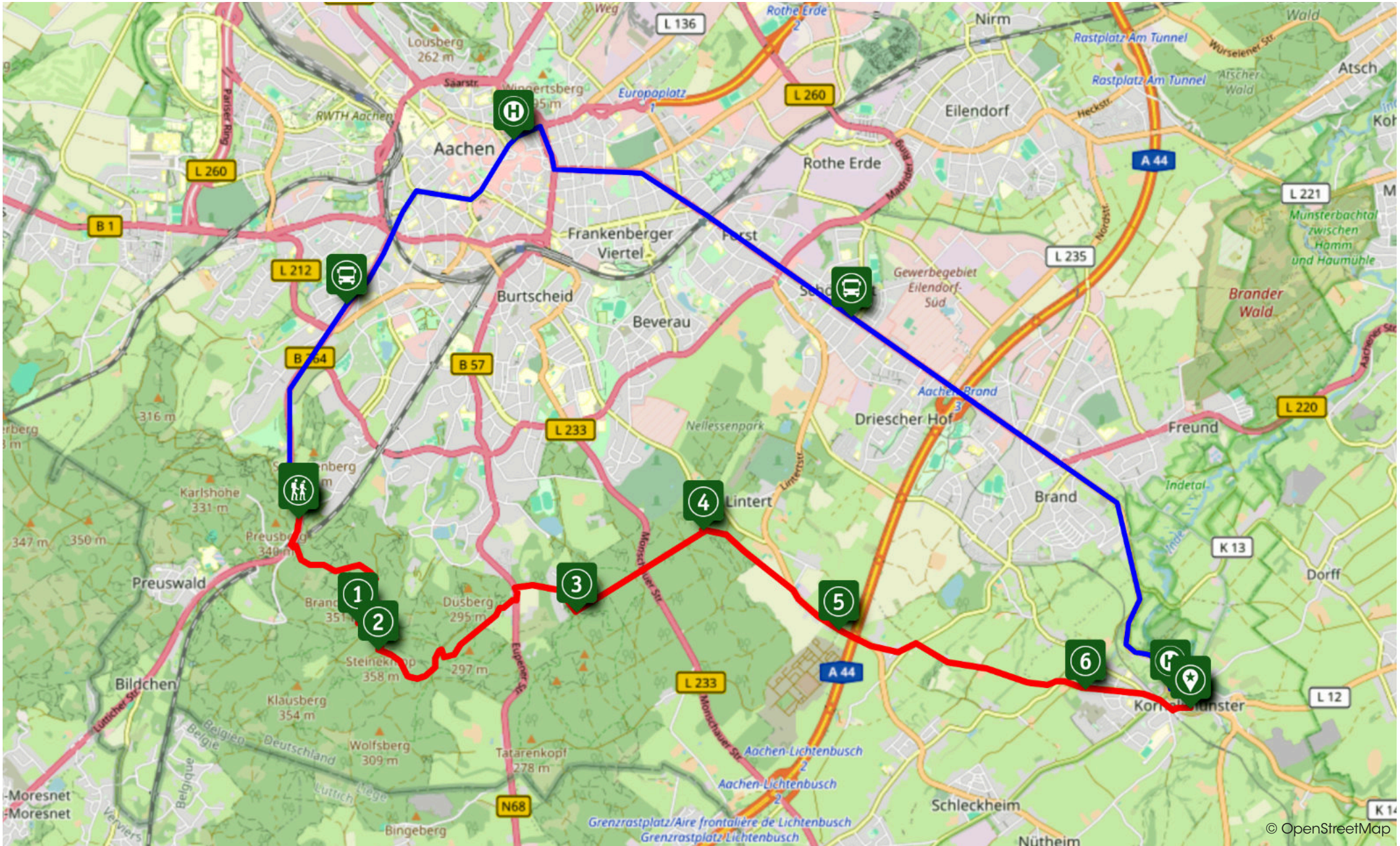
-  Kornelimünster Napoleonsberg
-  SB 66 Aachen, Bushof **umsteigen**
-  Bus 35 Kelmis (B)
-  werktags alle 30min. , Sa./So. stündlich
-  Parkplatz Ortszentrum, Markt - gebührenpflichtig

-  12,5 km, 4 h
-  100% befestigte Wege
-  50% Wald, 50% Wiese
-  Kinderwagen geeignet (kein Buggy)
-  festes Schuhwerk empfohlen


### **AC-Waldschenke** **Kornelimünster**

-  Waldschenke
-  Benediktinerabtei Kornelimünster
-  Markt, Kornelimünster
-  Ortszentrum Kornelimünster





## Durch den Aachener Wald und das Aachener Wiesenland nach Kornelimünster

 Sie starten an der Waldschenke und folgen der Straße (Lütticher Straße) in Richtung Belgien für etwa 200m. In der Zuwegung „Entenpfuhler Weg“ beginnt links der Wanderweg durch den Aachener Wald.

**1** An der Schutzhütte „Siebenwege“ steigt der Weg auf die Bergkuppe „Steineknipp“, die mit 358 m über „NN“ als die „Zugspitze“ von Aachen gilt.


**2** „Steineknipp“ ist der höchste Punkt im Aachener Stadtgebiet. Bis 1944 stand auf der Bergkuppe ein Aussichtsturm, der „Pelzerturm“. Eine Gedenktafel erinnert an ihn.

**3** Die Pionierquelle erhielt ihren Namen durch eine Pioniereinheit der deutschen Wehrmacht. Die Soldaten fassten 1940 mit ihrem Bauwerk einen Wasserlauf entlang eines Grabens ein.

**4** Mitten im Wald erreichen Sie den Ort, an dem die 3 Quellbäche des Beverbaches zusammenfließen. Hier kommen auch Wanderwege wie der Eifelsteig, der Jakobsweg, der Pilgerweg der Heiligtumsfahrt und der Fernwanderweg E8 führen hier entlang. Bänke laden zum Verweilen ein.

**5** Hier befand sich der Haupteingang zur ehemaligen belgischen Kaserne „Camp Gabrielle Petit“, oder auch „Camp Hifeld“ genannt. Das Gelände wurde bis in die 90er aktiv betrieben. Heute verfällt es und wird von der Natur zurückerobert.

**6** Schon von weitem sieht man die Benediktinerabtei Kornelimünster auf einer Anhöhe liegen. Die heutige Abtei Kornelimünster wurde 1906 von Mönchen aus den Niederlanden gegründet. Sie steht in der Tradition der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster aus dem 9. Jh, die Anfang des 19ten Jahrhunderts durch Napoleon aufgelöst worden ist.

 Sie erreichen den Marktplatz von Kornelimünster. Hier gibt es verschiedene Einkehrmöglichkeiten.

## Historie

### Die Waldschenke

Seit über 125 Jahre existiert die „Waldschenke“ als Traditionsgastronomie auf der Lütticher Straße. Sie ist eng verbunden mit der Geschichte des Aachener Waldes.

### Der Aachener Wald

Die Gebiete, das heute als Aachener Stadtwald bezeichnet wird, wurden um die Wende des 19ten zum 20ten Jahrhundert im Wesentlichen aus dem westlich der Eupener Straße gelegenen Wald der freien Reichsstadt Aachen gebildet und um den Wald der Gemeinden Burtscheid und Forst ergänzt.

Entscheidend geprägt wurde der Stadtwald durch den „Wohlfahrtsbeschluss von 1882“, dem ersten dieser Art in Deutschland. Der Rat der Stadt beschloss u. a. den Wald wegen seiner "ästhetischen und sanitären Bedeutung" unter einen besonderen Schutz zu stellen. Damit sollte der "Öcher Bösch" vorrangig der Erholung der Stadtbevölkerung dienen. In der damaligen Zeit wurden die heute noch existierenden Waldwege eingerichtet und mit Bänken und Schutzhütten ausgestattet. Der Aachener Wald entwickelte sich so zur beliebtesten Erholungsfläche Aachens und es entstanden zahlreiche gastronomische Ziele, wie eben auch die Waldschenke.

### Der Pelzerturm

Bis 1944 stand auf der Bergkuppe „Steineknipp“ ein Aussichtsturm, der „Pelzerturm“. Eine Gedenktafel erinnert an ihn. Der erste Turm wurde 1866 aus mächtigen Baumstämmen errichtet, bis sein Nachfolger 1899 in Stein ausgeführt wurde. Dessen Galerie ragte 27 m in die Höhe und bot so einen Ausblick über die Stadt bis nach Stolberg und ins Hohe Venn. Mit seiner Außengastronomie war er ein beliebtes Ausflugsziel. Im zweiten Weltkrieg diente er als Flakstellung. Dies war wahrscheinlich ein Grund, weshalb ihn die Amerikaner 1944 in die Luft sprengten. Heute sind leider nur noch ein paar Steinrümer zu sehen, die verstreut am Wegesrand liegen. Seinen Namen erhielt der Turm nach „Ludwig Pelzer“ einem ehemaligen Oberbürgermeister der Stadt Aachen.

### Der Beverbach

Wenn Sie das Angebot nutzen und dann dem Rauschen des Wassers lauschen und dabei den Blick in den Himmel schweifen lassen, erhalten Sie die Chance, dass auf Ihrer inneren Leinwand Bilder von den Möglichkeiten auftauchen, die das Wasser und die Fernwanderwege bieten. Die Gedanken gleiten. Man könnte ja, wenn man wollte, auf dem E8 bis zur holländischen Küste wandern oder in die andere Richtung hinunter zum Bayerischen Wald nach Regensburg oder auf dem Jakobsweg bis an die Atlantikküste. Oder ein Papierschliffchen, beladen mit

den eigenen Wünschen und Träume, auf dem Beverbach zu Wasser lassen und es auf eine große Reise schicken. Vielleicht ist auch ein kleiner Abstecher zum Bismarckturm auf dem nahen Waldfriedhof ein lohnender Einstieg. Dann geht es geistig und körperlich gestärkt weiter und man ist vorbereitet für den Besuch des Klosters in Kornelimünster.

### Kloster St. Benedikt

Die heutige Abtei Kornelimünster wurde 1906 von Mönchen aus den Niederlanden gegründet. Sie steht in der Tradition der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster, die Anfang des 19ten Jahrhunderts durch Napoleon aufgelöst worden ist. Die Abtei ist durch Abt Benedikt im Jahr 816 gegründet worden. Die Mönche setzen hier eine mehr als 1000 jährige Tradition des Benediktiner Ordens fort. Zur Abtei erhoben wurde das Kloster 1953. Die Mönche widmen sich heute in besonderer Weise der Gastfreundschaft. Durch hohe Bögen betritt man das alte Gebäude. In der Kirche hängen eine Reihe von Bildern der Künstlerin Janet Brooks-Gerloff. Sie war eng mit der Gemeinschaft der Mönche verbunden. Vielleicht klingeln Sie mal. Sie werden sicher an der Pforte freundlich empfangen.